



Aarau, 27. Mai 2016

Jahresberichte der SP Kanton Aargau 2015

Jahresbericht des Präsidiums und der Geschäftsleitung

2015 stand ganz im Zeichen der nationalen Wahlen, die wir im Oktober mit einem lachenden und einem weinenden Auge abschlossen: Hoch erfreut sind wir über das erneut grandiose Abschneiden unserer Ständerätin Pascale Bruderer Wyss. Gleichzeitig haben wir wegen der ungünstigen Listenverbindungen und dem Verlust von 1,9 Prozent Wählerstimmen den 3. Sitz und den engagierten Nationalrat Max Chopard-Acklin verloren. In den Nationalrat wieder gewählt wurden die beiden Bisherigen Yvonne Feri und Cédric Wermuth. Der Kanton Aargau rutschte deutlich nach rechts. Auf allen Ebenen war im Wahlkampf intensiv gearbeitet und die neu eingeführte Telefonkampagne breit unterstützt worden. Wir danken allen ganz herzlich für ihren Einsatz.

Daneben lief das Alltagsgeschäft. Wir trafen uns zu drei ausserordentlichen Parteitage in Boswil (10. Januar), Zofingen (17. März) und Lenzburg (15. September). Vor letzterem besuchten wir im Stapferhaus Lenzburg die Ausstellung „Geld“. Die SP Aargau reagierte zudem auf die angespannte wirtschaftliche Situation und nahm eine Resolution zur Frankenstärke an. Der ordentliche Parteitag mit Gastreferent Christian Levrat fand am 6. Juni in Brugg statt. Abgerundet wurde der Anlass mit einem gemütlichen Grillfest. Der Parteirat traf sich vier Mal zu strategischen Informationen und Diskussionen.

Die kantonale Politik wurde auch 2015 dominiert von den bürgerlichen Abbauprogrammen. Zwei politische Highlights haben uns jedoch für kurze Zeit Flügel wachsen lassen. Am 8. März gewannen wir die Leistungsabbau-Abstimmung, der eine intensive Kampagne „Nein zum Kahlschlag im Kanton Aargau“ vorausging. Leider war es nur ein Tropfen auf einen heissen Stein. Der Kampf gegen die Abbaupolitik in diesem Kanton steht auch in Zukunft weit oben auf unserer politischen Agenda. Am 22. September brachten wir zusammen mit weiteren 60 Organisationen und Gruppierungen 3500 Menschen auf die Aarauer Strassen, die alle unter dem Motto „Aufstand der Anständigen“ ein Zeichen für eine menschenwürdige Asylpolitik setzten. Ab dem 1. Mai 2015 wurde für die kantonale SP-Initiative „Bezahlbare Krankenkassenprämien für alle“ gesammelt. Im breit abgestützten Bündnis „Aargau mit Zukunft“ setzte sich die SP Aargau mit konkreten Vorschlägen für eine Wende in der Aargauischen Finanzpolitik ein. Ende Jahr beantragte das Komitee der SP-Initiative „Chancen für Kinder – gemeinsam gegen Familienarmut“, die Sistierung der Initiative durch die Regierung aufzuheben. Entgegen den regierungsrätlichen Versprechungen waren die Anliegen der Initiative in der Sozialplanung nur unzureichend berücksichtigt worden. Die SP Aargau beteiligte sich 2015 an 16 kantonalen Vernehmlassungen.



Sehr beliebt sind die kommunalpolitischen Tagungen, die wir jeweils im Frühling und Herbst anbieten. Am 28. März fand die Tagung zum Thema „Die Energiewende in meiner Gemeinde umsetzen“ und am 31. Oktober zu „Kommunaler Wohnbau – Chancen und Möglichkeiten für den gemeinnützigen Wohnbau auf kommunaler Ebene“ statt. Intensiv unterwegs waren und sind wir auch für unser Sektionsprojekt. Wie an der Klausur 2014 beschlossen, besuchten die GL-Mitglieder im Jahr 2015 fast alle Sektionen mit dem Ziel, deren Probleme zu erfassen und gemeinsam mit ihnen ein Zukunftsprogramm für jede Sektion zu entwickeln. Es stellte sich heraus, dass die meisten Sektionen sehr motiviert sind. Allen gemeinsam sind aber der Personalmangel sowie der fehlende Nachwuchs. Hier gilt es, eine realistische Aktivitäts- und Personalplanung zu erstellen und geeignete Werkzeuge und Strategien zu entwickeln, um die Sektionen gezielt unterstützen zu können. Die GL freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Sektionen!

Die Geschäftsleitung traf sich 2015 zu 17 Sitzungen. Kathrin Scholl übernahm per Ende August 2015 das Co-Präsidium der SP-Fraktion im Grossen Rat und trat deshalb aus der Geschäftsleitung zurück. Dominik Kramer trat per Ende 2015 aus Zeitgründen ebenfalls zurück. Beiden sei herzlich gedankt für ihr grosses Engagement für die Partei! Der ausserordentliche Parteitag vom 15. September wählte Martin Imboden von Baden als Nachfolger von Kathrin. Die Ersatzwahl für Dominik wird am Parteitag im Juni 2016 vorgenommen.

Personell gab es im Sekretariat Veränderungen. Salome Strobel, administrative Sekretärin, verliess uns im Sommer. Wir reorganisierten das Sekretariat und ersetzten die administrative Stelle durch ein zweites politisches Sekretariat. Sascha Antenen von Zofingen trat auf den 1. November diese Stelle an. Regula Müller, Brigitte Ramseier, Salome Strobel, Sascha Antenen, Nora Hunziker (mit Sascha verantwortlich für die Telefonkampagne) und Florian Vock (für seinen stellvertretenden Einsatz) danken wir herzlich für ihre grosse Arbeit.

2016 ist wieder ein Wahljahr, das uns alle sehr fordern wird. In unserem Kanton weht von rechts ein rauer Wind, dem wir nur gemeinsam mit unseren Mitgliedern (Stand Ende Jahr: 2150) und unseren vielen Sympathisierenden standhalten können.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen mit euch.

Elisabeth Burgener, Cédric Wermuth (Präsidium) und Gabriela Suter (Geschäftsleitung)



Jahresbericht der SP-Grossratsfraktion

Im Jahr 2015 haben sich – wohl wegen des Wahljahres? – die bisherigen politischen Trends weiterentwickelt und verschärft. Auch wenn sich der Grosse Rat während 30 Sitzungen mit Vorlagen aus den verschiedensten Bereichen beschäftigte, ging es eigentlich immer nur um Geld. Immer weniger wird in unserem Kanton – auch im Parlament – über Inhalte gesprochen. Es geht ausschliesslich noch darum, was etwas kostet und wer es bezahlen muss.

Mit dieser Haltung hat sich der Aargau zum neoliberalen Musterkanton entwickelt. Ob er für seine Bewohnerinnen und Bewohner attraktiv bleibt, muss bezweifelt werden. Unter dem Druck des fehlenden Geldes werden immer neue Abbaupakete geschnürt, die dann jeweils wichtige Leistungen bei Bildung, Gesundheit, Sicherheit oder bei Kultur und Umwelt treffen.

Die SP-Fraktion wehrte sich 2015 im Rat gegen die „Entlastungsmassnahmen“, so wie sie sich ein Jahr zuvor gegen die „Leistungsanalyse“ gewehrt hatte – ohne Erfolg. Immerhin konnte am 8. März 2015 das Gesetz über die Umsetzung der „Entlastungsmassnahmen“ an der Urne abgeschmettert werden, ein Erfolg, der aber nur auf einen Bruchteil der Abbaumassnahmen Wirkung entfaltete. Die SP betonte immer wieder, dass unser Kanton kein Ausgaben-, sondern ein Einnahmenproblem hat, das mit unvernünftigen Steuersenkungen für Reiche verursacht wurde. Dass diese Logik beharrlich verschwiegen wird, gehört zum traurigen Spiel der bürgerlichen Mehrheit. Auch wenn bei der Budgetdebatte im Herbst gewisse Zweifel am Sinn des „Sparens“ aufkamen: So wurden die schlimmsten Abbau-Auswüchse im Schulbereich für einmal verhindert. Ob sich die Ansätze finanzpolitischer Vernunft in der Mitte weiterentwickeln, kann dann beim anstehenden neuen Abbaupaket beobachtet werden...

Für Spannung dürften auch drei Geschäfte sorgen, die das Parlament während des Jahres stark beschäftigten. So wurden der Lohn des Direktionspräsidenten der Kantonalbank beschränkt, ein neuer Finanz- und Lastenausgleich gutgeheissen und nach jahrelangen Debatten ein, allerdings schwaches, Kinderbetreuungsgesetz vorläufig beschlossen. Letzteres übrigens mit dem Stichentscheid des seit Januar 2016 amtierenden sozialdemokratischen Ratspräsidenten Marco Hardmeier, was beweist, dass sich politische Beharrlichkeit und jahrelange Arbeit eben doch bezahlt machen können. Natürlich könnte die Arbeit nur mit mehr SP-Grossrät_innen im Rat erfolgreicher sein. Im Grossratswahljahr 2015 muss dies allen klar sein!



Neben der politischen Arbeit pflegte die Grossratsfraktion auch gesellige Anlässe. Dazu gehörten der einmal mehr bestens organisierte Fraktionsausflug in den Bezirk Kulm sowie der Chlaus-APéro mit Kolleginnen und Kollegen aus Regierung, Justiz, Verwaltung und Partei. Mit der jahrelangen Fraktions-Copräsidentin Marie-Louise Nussbaumer und dem alten Politfuchs Martin Christen verliessen uns zwei Fraktionsmitglieder, auf die wir ungern verzichten. Allerdings rückten aus dem Bezirk Baden mit Lea Schmidmeister und Florian Vock zwei junge Kräfte nach, die sich bereits in verschiedenen Geschäften bewährt haben.

Im Namen der Fraktion bedanken wir uns beim Fraktionsvorstand, beim Parteipräsidium und bei allen, die unsere Arbeit im abgelaufenen Jahr unterstützt haben, für die gute Zusammenarbeit.

Kathrin Scholl und Dieter Egli, Fraktionspräsidium

Jahresbericht der JUSO Aargau

Die JUSO Aargau hatte 2015 nicht nur viel zu tun mit Diskutieren, Beschliessen und Kritisieren, sondern lancierte auch eine Reihe Projekte, führte Wahlen durch und startete einige Kampagnen, um auf JUSO-Anliegen aufmerksam zu machen.

Zu Anfang des Jahres durften die Mitglieder an der Jahresversammlung ein neues Co-Präsidium, bestehend aus dem amtierenden Präsidenten Sascha Antenen und Mia Gujer, wählen. Am gleichen Tag wurden Claudia Mauchle aus dem Vorstand verabschiedet und Fabienne Senn als Vorstandsmitglied gewählt. Doch es blieb nicht nur bei diesem Wechsel. Im Laufe des Jahres wurden auch Alessandra Manzelli und Leona Klopfenstein aus dem Vorstand verabschiedet. So durften Sandro Covo, Jérémie Reusser und Jessica Volmar neu im Vorstand begrüsst werden. Zudem erhielt die JUSO Aargau mit Mia Gujer im August eine neue Präsidentin, und Sascha Antenen wechselte als politischer Sekretär ins Sekretariat der SP Aargau.

Doch nicht nur im Vorstand war viel los. Vor allem die Nationalratswahlen prägten die politische Agenda. Neben den im November 2014 nominierten 16 Kandidat_innen wurden am SP-Parteitag im Januar zusätzlich Claudia Mauchle und Alessandra Manzelli für die Nationalratswahlliste der SP Aargau nominiert.

Gestartet wurden die Wahlen mit der Lancierung eines neuen Projekts, das nach langer Diskussion aus drei eingereichten Vorschlägen gewählt wurde: die Millionärssteuer-Initiative. Diese wurde am 27. Juni lanciert. Während dem Wahlkampf gab es Dutzende Sammeltage



und lustige Aktionen. Gesammelt wurde jedoch nicht nur für unsere kantonale Initiative, sondern auch für ein nationales Referendum gegen das neue Nachrichtendienstgesetz. Für dieses kamen mit einem unglaublichen Einsatz der Mitglieder 1500 Unterschriften innerhalb von zwei Monaten zusammen, und dies, obwohl die Referendumsfrist mitten in der heissen Phase des Wahlkampfes begonnen hatte. Das wohl grösste Thema dieser Wahlen war die Flüchtlingspolitik. In diesem Zusammenhang wurden fremdenfeindliche Stimmen immer lauter, der Gipfel waren die Wahlplakate von Andreas Glarner. Die JUSO Aargau hielt dagegen und setzte sich mit verschiedenen Aktionen gegen die Fremdenhetze ein.

Neben grossen aktuellen nationalen Themen wurde auch das von der JUSO Schweiz gewählte Thema, die Lernendenkampagne, mit grossem Fleiss betrieben. Es gab Besuche an Berufsschulen, Sammelaktionen für die Petition und einen offenen Brief an das Lehrlingsamt. Die JUSO Aargau gehörte mit insgesamt 32 Neumitgliedern in dieser Zeit zu den erfolgreichsten Sektionen der JUSO Schweiz.

Platz hatte es während der Wahlzeit auch für Mitglieder, die nicht kandidierten. So wurde zum Kick-Off der Nationalratswahlen das Geschenk der SP Aargau zum 80ig jährigen Jubiläum der JUSO Aargau eingelöst. Die JUSO Aargau verbrachte einen Nachmittag im Waldseilgarten Rütihof/Gränichen mit anschliessendem Essen im zugehörigen Restaurant. Zudem starteten wir mit der Abstimmungskampagne zur Spekulationsstoppinitiative gleich wieder voller Tatendrang ins neue Jahr.

Mia Gujer, Präsidentin JUSO Aargau

Jahresbericht der SP Frauen Aargau

Drei Themen standen für die SP Frauen Aargau im Jahr 2015 im Fokus: Die Nationalratswahlen, die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung und die Altersvorsorge für Frauen.

Am Nominationsparteitag für die Nationalratswahlen haben wir mit Tischsets, auf denen Fragen und Antworten zu gleichstellungspolitischen Themen notiert waren, alle Anwesenden auf die Sichtweise der Kandidierenden aufmerksam gemacht. Der Fragebogen wurde von Nora Langmoen mündlich vorgestellt.

Im März fuhr eine Delegation von SP Frauen aus dem Aargau an die grosse Frauendemo in Bern, insbesondere waren die Nationalratskandidatinnen anwesend. Über 12'000 Personen



kamen an die nationale Kundgebung für Lohngleichheit am 7. März 2015 in Bern. Es war ein beeindruckender und ermutigender Tag für alle feministischen Frauen und Männer.

Die Frauenkonferenz im Frühling hatte die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung zum Thema. Wir liessen uns über die vergangenen und laufenden Beratungen, die Debatte im Grossen Rat und über die hängige Initiative informieren. Die von den anwesenden Frauen gemeinsam formulierte Resolution zu diesem Thema wurde am ordentlichen Parteitag der Kantonalpartei schliesslich ebenfalls verabschiedet. Auch bei der Beratung im Grossen Rat am 18. August haben wir auf unsere Forderungen laut- und bildstark hingewiesen. Die Koordination der überparteilichen Aktion wurde von den SP Frauen Aargau übernommen. Es bleibt zu hoffen, dass sich das grosse Engagement gelohnt hat und im Juni 2016 durch ein gutes Abschneiden der Vorlagen an der Urne belohnt wird.

Nach den Nationalratswahlen hat uns die Altersvorsorge für Frauen beschäftigt. Christine Goll erklärte den anwesenden Frauen aus allen Altersklassen das System der Altersvorsorge, stellte die Initiative AHVplus vor und berichtete von den aktuellen Debatten im Bundesparlament. Das Fazit von Eva Marti Pauli von Ennetbaden nach der Veranstaltung war klar: „Meine Erkenntnis: Die Pensionskassen wurden für den ‚Normalfall‘ Mann gemacht (wie das meiste). Die AHV muss gestärkt werden.“

Die SP Frauen Aargau bleiben dran.

Viviane Hösli, Präsidentin SP Frauen Aargau